

flow of forms moj ʃo swɔj

Designgeschichten zwischen Afrika und Europa

3. Februar bis 12. März 2017

Eröffnung: 2. Februar 2017, 18 Uhr

Pressekonferenz: 2. Februar 2017, 11 Uhr, Architekturmuseum der TUM

*As a Teenager, I've spent my time wondering why in sci-fi movies, every landscape, every object I could see was western or Asian based. I've finally understood that somewhere our legacy had been locked in the past, that we couldn't be "futuristic" in the eyes of our fellow European (...). We have to look behind our shoulders, get back to our traditions, seize the best of them and shape a future with it. This without forgetting we are part of the World, totally, unquestionably. The future is for me not only a matter of dialogue with the past but and beyond everything a dialog with the rest of the planet. **Kossi Aguessy***

Im Zentrum der Ausstellung **Flow of Forms/Forms of Flow** stehen Gestaltung und Designpraxen in Afrika. Formfindungen (*Forms*) werden als Resultate eines wechselseitigen Austausches zwischen Afrika und Europa, aber auch zwischen alltäglichen und älteren gestalterischen Grundlagen (*Flows*) betrachtet. Damit schließt die Ausstellung an den *Global Turn* in den Kunst- und Designwissenschaften an: Designgeschichten global zu verorten bedeutet einerseits von Gestaltung als einer überall anzutreffenden Praxis auszugehen, andererseits verbindet sich damit auch eine kritische Haltung gegenüber dem eurozentristischen Blick, der oftmals bis heute von simplen Dichotomien von traditionell – modern, handwerklich – industriell, formell – informell geprägt ist. Anstelle einer einseitig (westlich) geschriebenen Designgeschichte entstehen somit vielfältige *Designgeschichten*.

Diesen komplexen Verflechtungen in historischer Perspektive, aber auch mit Blick auf Gegenwart und mögliche Zukünfte, geht **Flow of Forms/Forms of Flow** in insgesamt fünf Themenfeldern (Stationen) und an vier Ausstellungsorten nach:

Formen der Moderne (Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42)

Formen der Kooperation/Partizipation (Kunstraum, Holzstraße 10, RGB)

Stoff-Wechsel (in den Räumen der Galerie Karin Wimmer, Amalienstraße 14)

Transform(N)ation und Spekulative Formen (beide Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40)

gefördert im Fonds Turn der

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Museum
Fünf Kontinente

A.M.

Kr.

K A R I N E R
W I M M E R
contemporary
art



PRESSEKONTAKT

Ronja Merkel

Jana Katharina Walter

presse@designgeschichten.com

Die Station **Formen der Moderne** führt an den Beginn des 20. Jahrhunderts und untersucht einerseits die Bedeutung von Objekten aus Afrika für die Formgenesen im Bereich der angewandten Kunst in München, Zürich und Paris. Zugleich zeigt sie, wie eng verwoben gestalterische Reformbewegungen, etwa des Arts and Crafts, mit ökonomischen und kolonialen Prämissen waren. Zeitgenössische Designpositionen, die diese Migrationen von Formen und Konzepten, nicht nur sichtbar machen, sondern auch kritisch reflektieren, sind ebenfalls Teil dieser Station.

Formen der Kooperation/Partizipation befasst sich mit den sozialen und politischen Dimensionen des Designs und richtet den Blick auf Formen, die durch Kooperation, Austausch und Dialog sowie dem *flow* von Konzepten, Ideen und Praxen entstanden sind. Hier wird der Frage nachgegangen, ob Artefakte soziale oder politische Dimensionen erlebbar machen können. Formen der Kooperation/Partizipation zeigt auch die Ergebnisse und Objekte eines Workshops mit Cheick Diallo und Cucula in Bamako/Mali, der der Ausstellung vorausgegangen ist.

Die Station **Stoff-Wechsel** rückt das Material als Träger von Bedeutungen sowie das Prinzip seines Wechsels (von einer Materie in eine andere) in den Vordergrund. Während solche Übersetzungen in Europa lange Zeit überwiegend negativ besetzt waren und als bloße Nachahmung, Kopie oder Täuschung galten, spielen ‚Stoffe‘ und Stoff-Wechsel als Sujets in der Kunst Afrikas eine wichtige Rolle und sind gängiges Verfahren im zeitgenössischen Design. Transformationen und Übersetzungen sind hier in kritischer, manchmal auch spielerischer Absicht, Ausdruck von Modernisierung, Demokratisierung, Re- Evaluierung.

Transform(N)ation widmet sich dem Design zur Zeit der Unabhängigkeitswerdung afrikanischer Staaten ab Mitte der 1950er bis in die 1970er Jahre. Hier tritt die politische und emanzipatorische Facette des Design-Handelns besonders deutlich hervor und die gestalterischen Möglichkeiten, einer gesellschaftlichen Befreiung Form zu verleihen werden eruiert. Formen von Aufbruch, *nation-building* und Identität entstehen hier im Spannungsfeld global zirkulierender Konzepte und im Rückgriff auf eigene lokale Traditionen. Diese finden ihren Ausdruck in Architekturen, Magazinen und in der Mode und werden von zeitgenössischen Positionen gerahmt.

Spekulative Formen beschäftigen sich mit Formentwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Ökonomie und Gesellschaft. Diese in der Gegenwart verankerten Zukunfts-Szenarien basieren auf neuen Technologien, Materialien und Produktionsmethoden, transnationalen Netzwerken sowie alternativen Infrastrukturen: Sie transportieren gesellschaftliche Visionen und können Paradigmenwechsel einleiten, aber auch deren Schattenseiten und Dystopien zum Ausdruck bringen.

Die parallele **Präsentation der Stationen** in verschiedenen Institutionen ermöglicht es einerseits, den *Flow* der Formen auch räumlich erfahrbar zu machen und lädt andererseits zu einer Reflexion über die verschiedenen Ausstellungsorte ein, an denen künstlerische Positionen und Objekte aus Afrika sowohl historisch als auch gegenwärtig präsentiert wurden bzw. werden. In unerwarteten Gegenüberstellungen manifestieren sich neue Querverbindungen, ergänzt werden diese durch Positionen, die sich kritisch oder affirmativ mit den *Forms of Flow* auseinandersetzen.

Flow of Forms/Forms of Flow ist eine **Kooperation** des Instituts für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Architekturmuseum der TUM, dem Museum Fünf Kontinente sowie dem Kunstraum. Sie findet an diesen Orten und in den Räumlichkeiten der Galerie Karin Wimmer statt.

Kuration: Prof. Dr. Kerstin Pinther und Alexandra Weigand, Dipl. Des./M.A. mit Studierenden der Kunstgeschichte der LMU: Katharina Ehrl, Sonja Hull, Ronja Merkel, Zoe Schoofs, Mareike Schwarz, Agnes Stillger, Jana Katharina Walter, Niklas Wolf, Nicola Zierhut. Kuratorische Assistenz: Katharina Ehrl M.A. und Agnes Stillger M.A. Beratung im Museum Fünf Kontinente: Dr. Stefan Eisenhofer, Karin Guggeis M.A.

Projektpartner: Cheick Diallo/Diallo Design (Bamako, Mali) und das Berliner Modellprojekt CUCULA, Refugees Company for Crafts and Design, Igo Lassana Diarra, Centre La Médina Art & Culture (Bamako, Mali).

Designer_innen und Künstler_innen der Ausstellung: David Adjaye, Kossi Aguessy, Karo Akpokiere, Kader Attia, Nora al-Badri & Jan Nikolai Nelles, Black Coffee, Paolo Cascone, Cladlight, Sonya Clark, Matali Crasset & Bulawayo Home Industries, Cucula, Cheick Diallo, Dokter and Misses, Formafantasma, Front & the Siyazama Project, Fundibots, Eric van Hove, Yinka Ilori, Jean Katambayi Mukendi, Wanuri Kahiu, Markus Kayser, Lumkani, Abu Bakarr Mansaray, Haldane Martin, Michael MacGarry, Ernst May, Emo de Medeiros, Vincent Michéa, Laduma Ngxokolo, Palash Singh for STEP/The New Basket Workshop, Simone Post, Rethaka, Studio Sikoki, Kër Thioossane, Fatimah Tuggar, Obiora Udechukwu, Marjorie Wallace for Mutapo Pottery, Jules Wokam.

Förderer: Die Ausstellung wird im Rahmen des TURN Fonds der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Weitere Förderer sind das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Freundeskreis des Kunsthistorischen Instituts.

Laufzeit: 3. Februar–12.März 2017

Pressekonferenz: 2. Februar 2017, 11 Uhr, Architekturmuseum der TUM

Ausstellungseröffnung 2. Februar 2017

16.30–17.30 'Preview' Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, mit Dr. Stefan Eisenhofer (Leiter Afrika Abteilung)

18.00 Vernissage Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40. Es sprechen:
Prof. Dr. Andres Lepik (Direktor des Architekturmuseums TUM)
Dr. Anne Fleckstein (Kulturstiftung des Bundes)
Prof. Dr. Kerstin Pinther und Alexandra Weigand Dipl. Des./M.A.(Kuratorinnen)

Ab 19.00 sind der Kunstraum, Holzstraße 10, RGB und die Galerie Wimmer, Amalienstraße 14 geöffnet. Begrüßung durch die Studierenden.

Artist Talks 3. Februar 2017

14.00 Jean Katamayi Mukendi (Architekturmuseum TUM)

15.00 Alafuro Sikoki (Architekturmuseum TUM)

17.00 Cheick Diallo (Kunstraum)

18.00 Cucula (Kunstraum)

Website: <https://formflowblog.wordpress.com>

PRESSEKONTAKT
Ronja Merkel
Jana Katharina Walter

